



Seite 50: OP-Kleidung und -Abdecktücher sollen einerseits Patienten vor infektiösen Kontaminationen aus der Hautflora schützen, andererseits das OP-Team vor potenziell infektiösem Patientenmaterial bewahren. Darüber hinaus sollen sie möglichst wenig Partikel abgeben, die für den Patienten zum gefährlichen Fremdkörper werden könnten. Armin Schuster geht in seinem Beitrag „Abdeckmaterialien und Operationskleidung“ der Frage nach, was sinnvoll oder überflüssig, teuer oder kostengünstig, umweltfreundlich, oder gar verboten oder erlaubt ist.

Seite 56: Nichts wird so heiß diskutiert wie die Hygienemaßnahmen in der gynäkologischen Chirurgie, die deutlich weniger aufwändig sind als beispielsweise in der Orthopädie. Bei der Diskussion des Beitrages „Sammelweis' Nachfolger – Hygiene in der Gynäkologie“ fühlt sich Autor Dr. Ernst Tabori so manches Mal an die Zeit Semmelweis' und den Widerstand einiger seiner Zeitgenossen erinnert. Insbesondere wenn es um die konkrete Umsetzung moderner, international anerkannter Erkenntnisse wissenschaftlicher Untersuchungen geht.

Seite 62: Die rekonstruktive orthopädische Vorfußchirurgie ist in den letzten Jahren erheblich differenzierter geworden. Während die „kleine Fußchirurgie“ unstrittig ambulant durchgeführt werden kann, ist dies für die teils komplexen Mittelfuß-Osteotomien noch nicht ausdiskutiert. Der Beitrag „Rekonstruktive Vorfußchirurgie – ambulant oder stationär?“ von Prof. Dr. Hamel und Dr. Kinast ist eine Standortbestimmung aus der Praxis. Die stationär und ambulant in der orthopädischen Fußchirurgie tätigen Autoren fassen ihre praktischen persönlichen Erfahrungen zu diesen Eingriffen zusammen, wobei das Hallux-valgus-Syndrom im Vordergrund der Betrachtung steht.

<b>Impressum</b>	
48	Impressum
<b>Editorial</b>	
49	Geschichtsträchtig!
<b>Medizin &amp; Technik</b>	
50	Abdeckmaterialien und Operationskleidung
56	Sammelweis' Nachfolger – Hygiene in der Gynäkologie
62	Rekonstruktive Vorfußchirurgie – ambulant oder stationär?
68	Hypermobilität des ersten Strahls – Fakt oder Fiktion?
<b>Ambulantes Operieren im Krankenhaus</b>	
74	Niedergelassene können Krankenhäuser übernehmen
<b>Kongresse</b>	
77	Kongresskalender
<b>managed &amp; Marktplatz</b>	
79	managed
80	Buchbesprechung
81	Nachrichten aus Politik und Wirtschaft
<b>Mitteilungen des BAO</b>	
83	Mitteilungen des Bundesverbandes für Ambulantes Operieren e. V.

**Herausgeber**

Georg Feldkamp, Bochum  
Claus-Peter Möller, Hamburg

**unter Mitarbeit von**

Franz Daschner, Freiburg  
Werner Fack-Asmuth, Köln  
Ralf-H. Gerl, Ahaus  
Ekkehard Hierholzer, Köln  
Thomas Hoogland, München  
Manfred Pilgram, Detmold  
Andreas Putz, Dortmund  
Martin Rehborn, Dortmund  
Christel Stoeckel-Heilenz, Berlin

Seite 68: In der Therapie des Hallux valgus sollte eine Hypermobilität berücksichtigt werden, was derzeit weltweit von Fuß- und Sprunggelenkschirurgen intensiv diskutiert wird. Zunächst kann in einem frühen Stadium konservativ vorgegangen werden. Über die operative Korrektur berichtet Dr. Frank Horst in seinem fußchirurgischen Beitrag über die „Hypermobilität des ersten Strahls“.

Seite 74: „Niedergelassene können Krankenhäuser übernehmen,“ diese Auffassung vertritt Dr. Rudolf Kösters, der neue Präsident der Deutschen Krankenhaus-Gesellschaft (DKG), in seinem Interview mit Ines Körver über sektorenübergreifende Zusammenarbeit und andere Themen.

Seite 80: Buchbesprechung: Das druckfrisch vorliegende Fachbuch „Ambulantes Operieren – Praktische Hygiene“ dürfte eine der sehnlichst erwarteten Neuerscheinungen zum Thema Ambulantes Operieren sein, denn es schließt eine längst überfällige Lücke im Fachgebiet Hygiene. Das Buch zeichnet sich nicht nur durch hohe Kompetenz und Praxisnähe aus, sondern auch durch Neutralität. Neben Georg-Christian Zinn und Ernst Tabori aus dem Beratungszentrum für Hygiene (BZH) gehört Peter Weidenfeller, ebenfalls Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, vom Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg zu den Autoren. Diese Konstellation bewahrt Autoren und Buch von vornherein vor dem Vorwurf der Einäugigkeit.